

Chinesen, Türken, Mohren und Schah  
ruft voller Jubel aus:  
Bum bum, kling kling, trara, trara!  
Hoch, Vater Nikolaus!

Julius Lohmeyer.

Herein.

Das Glöcklein erklingt: Ihr Kinder, herein!  
Kommt alle, die Türe ist offen!  
Da stehn sie, geblendet vom goldigen Schein,  
von Staunen und Freude betroffen.  
Wie schimmert und flimmert von Lichtern der Baum!  
Die Gaben zu greifen, sie wagen's noch kaum,  
sie stehn wie verzaubert in seligem Traum. —  
So nehmt nur mit fröhlichen Händen,  
ihr Kleinen, die köstlichen Spenden!

Und mächtig ertönen die Glocken im Chor,  
zum Hause des Herrn uns zu rufen:  
Das Fest ist bereitet und offen das Thor,  
heran zu den heiligen Stufen!  
Und steht ihr geblendet vom himmlischen Licht,  
und saßt ihr das Wunder, das göttliche, nicht:  
Ergreift, was die ewige Liebe verspricht,  
und laßt euch den seligen Glauben,  
ihr Kinder des Höchsten, nicht rauben!

Und hat er die Kinder nun glücklich gemacht,  
die großen so gut wie die kleinen,  
dann wandert der Engel hinaus in die Nacht,  
um andern zum Gruß zu erscheinen.  
Am Himmel, da funkeln die Sterne so klar,  
auf Erden, da jubelt die fröhliche Schar. —  
So tönen die Glocken von Jahr zu Jahr,  
so klingt es und hallt es auch heute,  
o seliges Weihnachtsgeläute!

Karl Gerol.